

Inhaltsverzeichnis

0	Abkürzungsverzeichnis	X
1	Einleitung	1
1.1	Am Strang der Handlung. Doderers Sinn für stories	1
1.2	Text und Kontext. Der Gang der Untersuchung	5
2	Zur Forschungslage	12
3	Die Entstehung des Romans	19
3.1	1929: Geburt aus dem Geist des Detektivromans	19
3.1.1	Das Gebot der „Stunde“. Zeitungsmeldung, erste Skizze	19
3.1.2	Verdeckte Stellen. Strategische und thematische Grundlagen des „KR“	25
3.2	1935: der zweite Entwurf	35
3.2.1	Scheuklappen nach Schlaggenbergscher Art. Der einleitende Kommentar	36
3.2.2	Schärfere Einstellung. Das neue Modell	42
3.3	1936: Zeit der Umsprünge	48
3.4	1937/38: (beinahe) volle Arbeitszeit	57
3.4.1	Jänner 1937: Entwurf en gros und en detail	57
3.4.2	Jänner bis September 1937: erster Teil und kurze Flaute	63
3.4.3	September 1937 bis Mai 1938: Schlußspurt	69
3.5	Resümierend	76
4	Textanalysen	79
4.1	Vornweg ein Paukenschlag. Titel und Auftakt des Romans	79
4.2	Mord(s)geschichte. Das Konstrukt der Ereignisse	87
4.2.1	Der gute Rutsch. Zum Bau der Handlung	87
4.2.2	Eine Erregung. Spannungsmittel des Romans	97
4.2.2.1	Plötzlich aber – irgendwas. Suspensive Aufgipfelungen und Schnitte	97
4.2.2.2	Louisons Rätsel. Analysis in Etappen	108
4.2.3	Wirklich wirksam/wirksam wirklich. Die Vitalität des Textes im Kontext	114
4.2.4	Ja zum Krimi. Eine generische Betrachtung	121
4.2.5	Wider besseres Unwissen. Das Telos der totalen Klarheit	133
4.2.6	Thomas und die Detektive. Doderers analytische Erzähl- und Lebensbilder und dessen thomistische Formenlehre	146
4.3	Die erleuchteten Wörter. Zur Leitmotivik	152

4.4	Mörder und Co. Das Personenensemble	159
4.4.1	Der Umgang mit den Seelenschlossern. Anmerkungen zum Psychoanalytiker Doderer	159
4.4.2	Ein Erziehungsdesaster. Das Castiletzsche Trio	163
4.4.3	Zwangswaise. Der Neurotiker Conrad Castiletz	172
4.4.4	Auf der Suche nach der verlorenen Mutter. Der Zauber Louisons	182
4.4.5	Ein Weg zur Besserung? Detektion und Wiederholungszwang ..	187
4.4.6	Paradigma und Vivisektion. Das figurenanalytische Arrangement	193
4.4.7	Sperren, Blockaden, Höhen und Höhlen. Zum Raumkonzept	202
4.4.7.1	Die Castiletzsche Raumnot: eine Psychologie der Konfinierung	202
4.4.7.2	Stimmungs-Bilder. Psychologie und Raumsymbolik	209
4.4.7.3	Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt ... Konsequenzen der psychologischen Verräumlichung	214
4.5	Tücke, Krücke, Lücke, Brücke. Zum Sprachkonzept	216
4.5.1	Machtworte. Der Ausdruck falscher Rede	216
4.5.2	Erzählworte. Die Antidota der richtigen Rede	228
4.6	Zwischenbescheid	243
4.7	Ipse und aevum. Die Geschichte im Text	251
4.7.1	Alte Unternehmer, junge Karrieristen, sportliche Frauen und andere(s). Zur Konfiguration	252
4.7.2	Die Politik des psychologischen Mordes. Vom autoritären Charakter zum nationalsozialistischen Klima	266
4.7.3	Anreize zur Allegorie. Mit einem methodologischen Intermezzo	272
4.7.4	Der Mord fährt Bahn. Technik, Natur, Zufall, Metapher auf dem Schienenweg des Romans. Mit einem Exkurs über den (Dodererschen) Determinismus	288
4.8	Keine simple Ansichtssache. Komplikationen der Geschichte im Text der Geschichte	304
4.8.1	Du Leben (auf dem Land). Mißverständliche Regionen des Romans	305
4.8.2	Höhere Gewalt. Der Erzähler als Vormund und Erlöser	309
4.8.3	Per aspera usw.: der Diskurs des Opfers	315
5	Ausblick	321
6	Literaturverzeichnis	329
6.1	Quellen	329
6.1.1	Texte Heimito von Doderes	329
6.1.1.1	Veröffentlichtes	329

6.1.1.2. Unveröffentlichtes	331
6.1.2 Texte anderer Autoren	331
6.2 Darstellungen	336
6.2.1 Literatur über Doderer	336
6.2.2 Andere Darstellungen	342
7 Anhang	350
(Ausschnitt einer topographischen Karte, Romanskizzen)	